

der Schauspielerin dürfte man vielleicht schliessen, dass, wenn im Prolog gesungen wurde, immer eine der 6 Jahreszeiten der Gegenstand des Gesanges war. Im Dhûrtasamâgama wird der Vasanta besungen, die Frage der Schauspielerin ist indess daselbst viel allgemeiner gestellt.

Z. 4. S. 29. Z. 14. und S. 76. Z. 1. findet man ननु ebenfalls in einem Imperativ-Satz. Es in diesem Fall, wie in noch andern Verbindungen, nicht mehr Fragewort, sondern Adverb der Wirklichkeit: ja (S. 29. Z. 14.), doch (S. 76. Z. 1.), gewiss (Pân. VIII. 1. 43. ननु करोमि).

Dist. 3. a. W. Chezy und K'andraç. पाटलि । Çank. wie wir. Kâ-tav. bemerkt über पाटल Folgendes: पाटलायाः कुसुमानि पाटलानि । पुष्पमूलेषु बहुलं (Vârttika 2. zu Pân. IV. 3. 166.) इति बहुलग्रहणात् भिकारभयविहितस्या (lies: विकारावयवविहितस्याणो und vgl. Pân. IV. 3. 134, 135.) लुक् । Nach dem Amarak. (II. 4. 1. 20.) ist पाटल, die Blume der पाटला (Bignonia suaveolens), sowohl männlich als weiblich (पाटला); die Scholiasten des Lexicographen lassen sie auch sächlich sein. - W. संसर्गि st. संसर्ग । Çank. scheint संपर्क (= संबन्ध) gelesen zu haben. - b. Çank. प्रकृष्टा या द्वाया प्रच्छायं । K'andraç. प्रकृष्टा द्वाया आतपाभावो यत्र देशे । स प्रच्छायः प्रच्छाया प्रच्छायं । विभाषा सेनेत्यादिना क्लीबत्वं । Kâ-tav. प्रकृष्टा द्वाया यत्र । तत्स्यानं प्रच्छायं । Fälschlich verweist K'andraç. auf Pân. II. 4. 25. um das Neutrum प्रच्छाय zu erklären, da die grammatische Regel nur von द्वाया im Tatpuruṣa (zu dem auch der Karmadhâraya gehört) handelt, und der Scholiast प्रच्छाय als Bahuvrîhi auflöst. Çankara's Erklärung ist die einzig richtige.

Dist. 4. a. C. ईसीसि । G. ईसि । M. ईसीसि st. ईसीसि । Kâ-tav. scheint, wie G, nur ein ईसि gelesen zu haben, da er ईषचुम्बितानि übersetzt. ईसि mit kurzem Anfangs - ई kommt noch S. 86. Z. 12. (bei Chezy und M.) und in den Scholien zu Vararuki I. 3. vor. Gegen die Richtigkeit dieser Form darf man nicht einwenden, dass ईषत् im Gaṇa पानीयादि bei Vararuki I. 18. fehle, da es zu bekannt ist, dass die Gaṇa's in der Regel unvollständig sind. Das letztere ई in ईसि ist gesichert durch Vararuki I. 3.; vielleicht ist aber im Compositum, wenn das nachfolgende Glied mit einem Consonanten beginnt, auch die Form ईसत् (das त् erleidet natürlich eine Veränderung durch den folgenden Consonanten) gestattet; vgl. Lassen a. a. O. S. 221. Ausser unsrer Lesart passt nur noch ईसीसिचुम्बिआइं und ईसचु° in's Versmass; im erstern Falle müsste man die Silben ई und हिं । im letztern, wie bei unsrer Lesart, die Silbe चु kurz aussprechen, was im Prâkrit er-